



# Löschblatt

**120** Sekunden,  
um zu überleben



## **120 Sekunden, um zu überleben**

Was tun, wenn's brennt?

## **Historischer Rückblick**

Wohnhausbrand in der Hauptstraße am 25. November 1991

## Was tun, wenn´s brennt!

Ein Wohnungsbrand ist glücklicherweise keine verbreitete Erfahrung. Durch den Einsatz von schwer brennbaren Materialien in unseren Alltagsgegenständen wurde die Gefahr über die Jahre reduziert. Dennoch bleibt ein Restrisiko weiterhin bestehen. Das es bei Ihnen noch nicht gebrannt hat ist daher ein glücklicher Zufall der sich ändern kann.

Daher ist eine Vorbereitung erforderlich, für den Moment, der hoffentlich nie eintritt. Die Installation von Rauchmeldern in den eigenen vier Wänden ist ein wichtiger Punkt der Gefahrenvorsorge. Die Wirksamkeit von Rauchmeldern ist unbestritten und in unregelmäßigen Abständen werden in den Medien entsprechende Berichte veröffentlicht. Rauchmelder verhindern allerdings keine Brände. Sie warnen nur davor und verhelfen zu einem Zeitvorteil um den Gefahrenbereich zu verlassen. Daher ist eine Eigenvorsorge unerlässlich. Prägen Sie sich den Weg zum Ausgang ein um ihn in Hektik finden zu können. Planen Sie eine Alternative, falls der erste Weg nicht benutzbar sein sollte. Warnen Sie im Brandfall gegebenenfalls Ihre Mitbewohner. Und denken Sie daran, dass Kinder und ältere Menschen unter Umständen Hilfe benötigen. Bedenken Sie vor allen Dingen das im Brandfall Zeit ein endliches Gut ist.

**120 Sekunden, um zu überleben!**

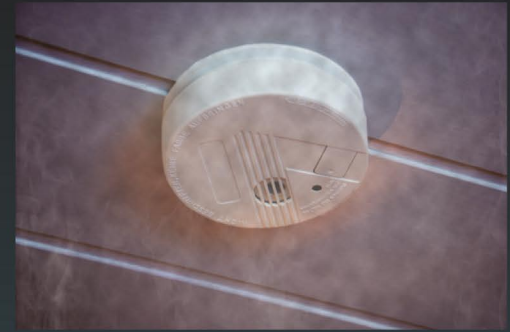
## 120 Sekunden, um zu überleben

### Was tun, wenn´s brennt?

Ein schrilles Geräusch reißt sie aus dem Schlaf. Sie versuchen sich zu orientieren und die Situation einzuschätzen. Sie schalten das Licht auf dem Nachttisch ein. Im Lichtkegel sehen sie eine Rauchentwicklung in ihrem Schlafzimmer und der Rauchmelder unter der Zimmerdecke hat Sie gewarnt. Was machen Sie als nächstes?

Eine solche Situation wäre für nahezu alle Personen ungewohnt und das richtige Verhalten im Brandfall nicht immer sofort parat. Daher ist es sinnvoll sich bereits im Vorfeld mit einer solchen Situation auseinander zu setzen um für den Fall der Fälle gerüstet zu sein. Nachdem der Rauchmelder Alarm schlägt bleiben in aller Regel nur 120 Sekunden um sich und andere in Sicherheit zu bringen.

Was sich wie ein langer Zeitraum anhört kann in der Realität zu einer kurzen Zeitspanne zusammen schmelzen. Da es eine gewohnte Routine in einer solchen Situation nicht gibt wird sich schnell Hektik einstellen. Was soll ich mitnehmen? Besteht die Möglichkeit den



Brand selbst zu löschen? Haben alle Mitbewohner den Alarm mitbekommen?

Viele Fragen, auf die man in einer solchen Situation nur schwerlich Antworten finden dürfte. Daher ist es sinnvoll sich im Vorfeld damit zu beschäftigen und Antworten zu finden um im Notfall Zeit gewinnen zu können.

Ein wesentlicher Aspekt ist die Installation von Rauchmeldern in allen Schlaf- und Kinderzimmern und in allen Räumen und Fluren, die als Rettungsweg ins Freie führen. In Hessen ist die Installation von Rauchmeldern seit 2015 gesetzlich vorgeschrieben. Neben der Installation sollten die Rauchmelder auch regelmäßig überprüft werden. Die jeweiligen Hersteller geben in den Anleitungen entspre-



# 120 Sekunden, um zu überleben

## Was tun, wenn´s brennt?

chende Hinweise. Als Daumenregel kann eine halbjährliche Überprüfung angenommen werden. Um die Termine nicht zu verpassen kann die Überprüfung z.B. am Tag der Zeitumstellungen zwischen Sommer- und Winterzeit erfolgen. Sofern die Möglichkeit besteht den Brand mit einfachen Mitteln schnell zu löschen (z.B. Deckel auf eine brennende Pfanne, benutzen einer Löschdecke oder eines Feuerlöschers) sollte ein Löschversuch unternommen werden. Bitte bringen sie sich dabei nicht selbst in Gefahr. Falls der Brand nicht gelöscht werden kann muss die Wohnung

oder das Haus so schnell wie möglich verlassen werden. Nehmen sie dabei lediglich Mobiltelefon und Schlüssel mit, sofern schnell greifbar. Warnen sie ggf. Mitbewohner und fordern sie zum verlassen der Wohnung auf. Kümmern sie sich insbesondere um Kinder und ältere Personen, die nicht wissen wie sie sich zu verhalten haben. Schließen sie beim herausgehen Türen hinter sich. Auf diese Weise verschaffen sie sich etwas mehr Zeit.

Versuchen sie sich den Weg zum Ausgang einzuprägen um ihn auch ohne Licht oder im Rauch finden

**Weiter auf der Rückseite**



## Historischer Rückblick

### Wohnhausbrand in der Hauptstraße am 25. November 1991

**In der Chronik der Feuerwehr wird unter anderem ein Wohnhausbrand in der Hauptstraße am 25. November 1991 erwähnt.**

Durch einen enormen Hitze-Stau ist gestern in der Mittagszeit im Dachgeschoss eines älteren Wohnhauses in Niederscheld ein offenes Feuer ausgebrochen. Während unten ein Kamin beheizt wurde, ging oben im Schlafzimmer ein Wäscheschrank in Flammen auf, der unmittelbar neben dem Schornstein stand.

Der Brand verwüstete das gesamte Inventar des Zimmers. Eine Ausbreitung auf andere Räume des in der Hauptstraße / Ecke Kreuzstraße gelegenen Gebäudes konnten die Niederschelder und Dillenburgener Feuerwehr allerdings erfolgreich verhindern. Die Feuerwehrmänner mussten mit schweren Atemschutzgeräten in das verqualmte und verrußte Haus vordringen, das von einer Familie mit drei Kindern bewohnt wird. Sie hatte sich vor den Flammen rechtzeitig in Sicherheit bringen können.

Während der Löscharbeiten musste die Hauptstraße durch die Polizei für den Durchgangsverkehr gesperrt werden.

Der Sachschaden wird nach einer ersten Übersicht von der Kriminal-

polizei in Dillenburg auf 50.000 bis 70.000 Mark geschätzt. Das Haus ist allerdings eingeschränkt weiterhin bewohnbar.



# 120 Sekunden, um zu überleben

## Was tun, wenn's brennt?

zu können. Versuchen sie nicht Wertgegenstände zu retten. Das Zeitfenster um die Wohnung zu verlassen ist dazu zu klein.

Wenn sie im Freien und in Sicherheit sind rufen sie den Notruf 112 an und schildern die Situation. Warten sie auf das Eintreffen der Feuerwehr und machen auf sich aufmerksam.

Sie können dem Einsatzleiter wertvolle Tipps zum Objekt und den Gefahrenschwerpunkten geben, z.B. ob sich noch Personen in dem Gebäude aufhalten.

Falls es nicht möglich ist die Wohnung zu verlassen, weil z.B. der Flur bereits durch Brandrauch unpassierbar ist, ziehen sie sich in einen vom Brand weit entfernten Raum zurück und rufen von dort die Feuerwehr. Warten sie, falls möglich, am offenen Fenster auf das Eintreffen der Einsatzkräfte und machen sie auf sich aufmerksam. Die Einsatzkräfte werden sich um sie kümmern und eine sofortige

ge Rettung veranlassen.

Gelegentlich werden in den Medien von Bränden berichtet, wo die Bewohner die Feuerwehr nicht alarmiert haben, aus Angst die Kosten für den Einsatz übernehmen zu müssen. Diese Angst ist unbegründet! Einsätze in Zusammenhang mit Wohnungs- oder Zimmerbränden sind stets kostenlos.

Durch die gesetzliche Vorschrift zur Installation von Rauchmeldern wird zwar die Anzahl von Bränden nicht verringert, aber die Anzahl der Personen, die durch Wohnungs- und Zimmerbrände zu Schaden kommen ist rückläufig. Bei etwa 200.000 Bränden pro Jahr in Deutschland versterben ca. 350 Personen. Diese Zahl hat sich seit der Jahrtausendwende nahezu halbiert, wobei man festhalten muss, dass der größte Teil der Brandtoten durch das Einatmen von Brandrauch sterben. Nur ein geringer Teil versterben durch die Verbrennungen.

Dies ist häufig eine Folge von der Einschätzung das Gebäude aus Stein nicht brennen können. Diese Folgerung ist nicht falsch, allerdings ist die Einrichtung der Gebäude aus brennbaren Materialien wie Holz und Kunststoff. Gerade bei der Verbrennung von Kunststoffen werden sehr große Mengen von Schadstoffen und Brandrauch freigesetzt. Bereits wenige Atemzüge reichen aus um eine bleibende Schädigung oder den Tod zu verursachen. Daher ist es nicht möglich Brände generell auszuschließen, unabhängig davon wie vorsichtig man ist.

Schon der Volksmund kennt das Sprichwort „Vorsicht ist besser als Nachsicht“. Mit ein paar kleinen Vorbereitungen ist man für den Notfall gerüstet, der hoffentlich nie eintreten wird. Sollte es dennoch passieren hilft die Vorbereitung bei der Bewältigung der Gefahrenlage innerhalb der zur Verfügung stehenden Zeit.

## Impressum

### Herausgeber:

Feuerwehr Niederscheld  
Mühlgasse 2  
35687 Niederscheld

### Bankverbindung:

IBAN : DE51 51650045 0110020443  
BIC : HELADEF1DIL

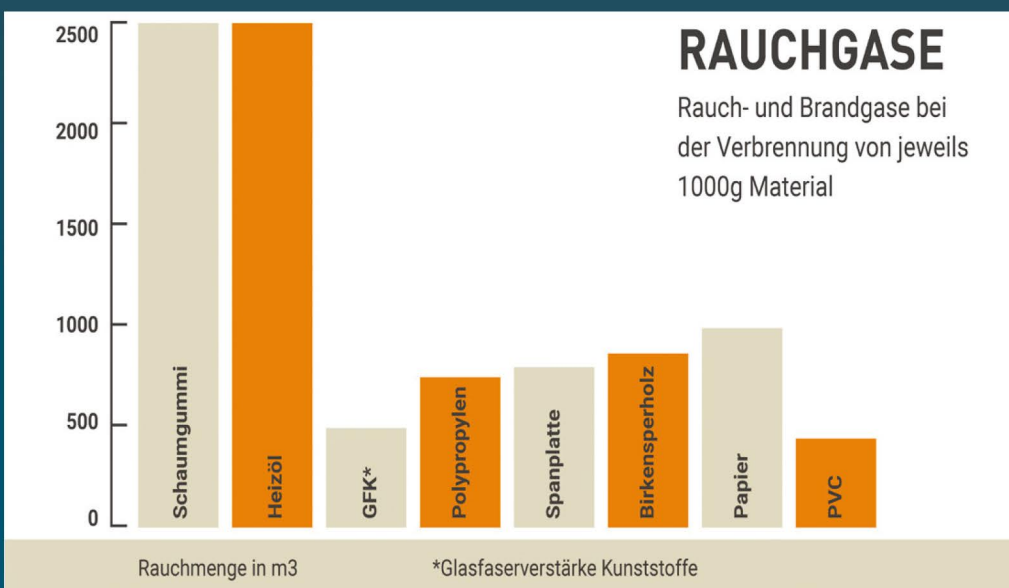
### Verantwortlich für den Inhalt:

Thilo Neumann

### Bildquellen:

Archiv Feuerwehr Niederscheld  
Pixelio  
www.ifs-ev.org

[www.Feuerwehr-Niederscheld.de](http://www.Feuerwehr-Niederscheld.de)



## Termine 2020

26. September 2020

29. November 2020

Oktoberfest (unter Vorbehalt)

Dorfadvent